**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 65 (1939)

**Heft:** 48

Artikel: E chli wenig

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-476345

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Urlaubsgesuche

Geehrter Herr Houptme,

Ja und daf; Ihr's grad wüssed, i ha nämli jetz gnue vo däm Dienscht vo wäge mine Söi und Chüe diheim und hiemit gib i dr Ustritt us der Armee. (Ich bitte um Beschtätigung!)

Hochachtungsvoll

Füs. X.

Der Brief wurde im Bat. Büro vorgelesen. Wenn seither einer «gnueg» hat, so sagt er einfach: «I gibe dr Ustritt!» Lica

Werte Herren.

Nun muß ich Ihnen schon etwas mitteilen, daß Sie mir sofort den Säumer J. S. heim läßt, so ist es recht und sonst werde ich das Vih nach Bern liefern. Dann können es die Herren dort fütern.

Urlaubsgesuche sind im Aktivdienst ein Kapitel für sich. Interessant ist gewöhnlich die Begründung. Den Vogel abgeschossen hat Kanonier E., der als Grund kurz und tiefsinnig schrieb:

«Heiraten und anpflanzen.» ischl

#### Humor aus dem Grenzdienst

Ein Witzbold erlaubte sich über Nacht an die Türe des Kp. Büros die Aufschrift anzubringen: «Hier werden Reklamationen gerne entgegen genommen ... aber nicht berücksichtigt!» Gü

Wir errichteten ein Krankendepot. Kaum wurde die Arbeit begonnen, treffen auch schon Kranke in Scharen ein. Der Kommandant fordert Hilfspersonal und telephoniert folgende Meldung an die Division: «H.D.-Aerzte nicht eingetroffen, ersaufe in Arbeit!» Die Telephon-Ordonnanz versteht nicht ganz richtig und schickt die von ihm nach bestem Wissen korrigierte Meldung weiter: «Sanitäts-Offizier in A. ertrunken, schickt sofort Hilfe!»

#### Die Harmlose

«Ich höre immer wieder von Männern, die einen Bart eingefangen haben und doch sieht man nur Glattrasierte. Heute Mittag kommt unser Hansli aus der Schule und berichtet freudestrahlend, die Lehrerin habe einen Bart verwütscht, so lang, daß sie beim Gehen drauf trampen müsse. Das ist doch gräßlich! Woher kommt das? Emil, erkläre mir, Du weißt doch sonst immer alles und besser.» «Siehst Du, wenn unser Hansli Dich so fragen hörte, würde er gewiß lachen und sagen: 's Mameli hät en Bart igfange, vo däm-mer en Teppich mache chönnt! Dänn bruchte mir dä vom Vidal a der Bahnhofstraß z'Züri nüd z'chaufe!»

# Soldaten-Weihnacht 1939



«Füsilier Chnöpfli — händ er wieder Zucker i d'Hörnli grüehrt? Ihr dänked allwäg de ganz Tag a d'Aktion Soldatenweihnacht 1939!»

Zivilischte - dänked au dra!!

Wer Weihnachten im Schutz der Armee glücklich feiern kann, dankt den Soldaten mit einer Weihnachtsspende. Geldspenden auf Postcheckkonto III 7017 Bern, "Soldatenweihnacht 1939"

## E chli wenig

Zwei Dame rede uff em Ball vo ihre neuschte Schtüggli Schtoff, wo sie «Ball-Chleid» nenne. Die Eint seit — grad won-ich dure lauf: «Also, waisch, Doris, mis neuscht Obe-Kleid ischt eifach toll, es ischt eso, eso ...» Sie schtockt und suecht nach em richtige Uusdruck und dänn plötzlig hätt sie's: »Waisch 's ischt vorne nyt und hinde nyt und in der Mitti grafft!»

Mi häts fascht hi-grafft.

Wespe

Auflösung des Bosco-Bilderrätsels

Die Rigi

e Dirigent i

# **Vorschlag zur Sprachreinigung**

Es gibt in der deutschen Sprache eine Menge Eindringlinge, die sicherlich in deutscher Bezeichnung deutlicher zum Volke sprechen würden. Ich denke z.B. an das Wort: Devisen.

Mein Vorschlag hiezu ist: Devisen

— wirkliche Wertpapiere, Ric

## Töndury's WIDDER

Grad weil der Tag so eklig war, Am Abend froh zur Widder-Bar.

ZÜRICH 1 Widdergasse



Redaktion: C. Böckli, Heiden

Adresse für Beiträge in den Textteil: Nebelspalter-Verlag in Rorschach. Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz, Buchdruck, Offsetdruck, Verlagsanstalt, Rorschach. - Telefon 3 91. - Postcheck-Konto IX 637.

Anzeigen-Annahme: Der Verlag in Rorschach; A. Feger-Schürch, Stockerstr. 47, Zürich, Tel. 36 133; sämtl. Annoncen-Expeditionen.

Insertionspreis: Fr. —.50 die 5-gespaltene Nonpareillezeile; Fr. 2.— die 3-gespaltene Zeile im Textteile; in Bunt die InseratenNonpareillezeile Fr. —.60, die Reklamezeile im Textteile Fr. 2.50. — Abonnementspreis: In der Schweiz für 3 Monate Fr. 5.50, für 6 Monate Fr. 72.—. Im Ausland für 3 Monate Fr. 72.—. Der Nebelspalter erscheint wöchentlich. Abonnements nehmen alle Postbureaux, Buchhandlungen und der Verlag dedrzeit entgegen.

Alle Zuschriften mit Rückporto werden beantwortet. — Nachdruck der textlichen Beiträge nur mit Quellenangabe gestaltet.

Nachdruck der Illustrationen nur nach Verständigung mit dem Verlage.